



**PROTOKOLL des 3. Landesschülerparlaments 2012/2013**  
***31.05 - 01.06.2013 in der Theodor-Storm-Schule, Husum***

**Vorsitz: Der Landesvorstand**

**Protokoll:** [IM FLIESSTEXT ANGEGBEN]

**FREITAG, 31.05.2013**

---

**Beginn: 14:10**

[JEANETTE BARTSCH]

***TOP 1: Begrüßung und Bürokratisches***

Lukas eröffnet um 14:10 Uhr die Tagung und begrüßt alle Anwesenden herzlich zum Sommer-LSP. Er stellt fest, dass die Einladung rechtlich korrekt vorgegangen ist.

Das Quorum wird festgestellt. Delegierten-Zählung: 32

Das Protokoll des letzten Landesschülerparlaments wird bei zwei Enthaltungen mit folgenden Änderungen angenommen:

- S. 15, Änderungsantrag 12: Föhr wird ersetzt durch Torben.
- S. 11: „Der Antragsteller auf ein Dokument mit einer verbindlichen Regelung hin.“ wird um das Wort „weist“ zwischen „Antragsteller“ und „ein“ ergänzt.

Die Tagesordnung des LSPs wird einstimmig genehmigt.

Weiter weist Lukas darauf hin, dass alle begleitenden stellvertretenden Delegierten Essensgeld bei Carsten bezahlen müssen.

***TOP 2: Vorstellung und Genehmigung des Tätigkeits- und Finanzberichts***

Sönne stellt den Tätigkeitsbericht vor.

Imke fragt nach einer Umfrage, die noch stattfinden soll, es wird klargestellt, dass diese Umfrage vorerst vertagt wurde, um noch einmal überarbeitet zu werden.

Brian stellt den Finanzbericht vor. Er bittet darum, dass die Schülervertretung die Fahrtkosten übernehmen.

Tätigkeits- und Finanzbericht werden genehmigt.

***TOP 3: Vorstellung des Landeselternbeirats Gymnasien Schleswig-Holstein***

Lukas moderiert Elke Krüger-Krapoth, ehemalige Landeselternvorsitzende des LEB, an.

Diese stellt den Landeselternbeirat vor und erzählt von den Projekten des letzten Jahres.

Es wird gefragt, wie die Position des LEBs zum außerschulischen Unterricht ist. Der LEB hat jedoch noch keine Position dazu erarbeitet.

Lukas möchte wissen, wie es mit den Schulübergangsempfehlungen aussieht.



Auch hierzu gibt es noch keine erarbeitete Position des LEB.

Es wird auf eine zukünftige Zusammenarbeit gesetzt, um so noch größeren Erfolg in Kiel zu haben.

Vor dem nächsten TOP merkt Lukas an, das TOP 8 aufgrund von Krankheit leider ausfallen muss, sofern sich kurzfristig kein Freiwilliger findet.

[TILL WEBER]

## **TOP 4: Anträge I**

[[Die Anträge könnt ihr hier nachlesen: [http://gymnasien.schuelervertretung.de/files/antraege\\_neu.pdf](http://gymnasien.schuelervertretung.de/files/antraege_neu.pdf)]]

Brian stellt den Antrag A1 vor.

Torben fragt, wie es bei Klausurersatzleistung gehandhabt werden solle.

Anna fragt, ob das auch für Referate gelten solle.

Jakob findet den Antrag gut und fragt, warum das nicht für Vokabelteste zähle.

Der Antragsteller antwortet, dass man dies individuell definieren müsse.

Brian fügt hinzu dass man das allgemein halten müsse, damit es umsetzbar bleibe.

Jemand fragt, wie die Abstimmung bei Tests verlaufen soll.

Brian erklärt, dass es an seiner Schule funktioniere, außerdem gebe es auch die Ausnahmeregelungen.

Johannes fragt nach, wie die Situation bei Nachschreibeklausuren aussehen soll und wie man mit Tests über 20 min. umgehen wolle.

Zu rechtlichen Fragen verweist Brian auf das Buch „Nutze Dein Recht“, fügt aber hinzu, dass ein Test über 20 Minuten mehr als ein normativ definierter Test sei.

Veljko zweifelt die Kompetenz der Klassensprecher an.

Brian sagt, eine Klasse sollte den Klassensprechern vertrauen können.

Änderungsantrag ÄA1 von Veljko: Ersetze in Z. 11/12 „nach Befragung der Klassensprecher(innen)“ durch „nach demokratischer Zustimmung der Klasse mit relativer Mehrheit“.

Veljko begründet seinen Änderungsantrag damit, dass Demokratie ein Eckpfeiler der Gesellschaft sei.

Michel stimmt dem zu, verweist aber auf das Prinzip der repräsentativen Demokratie, und spricht sich deshalb gegen den Antrag aus.

Brian fügt hinzu, dass ein Klassensprecherteam bessere Einsicht hätte und kompetent genug sei.

Er verweist aber darauf, dass die endgültige Entscheidung bei der Schulleitung liege.

Anna meint, dass die Klassensprecher häufig die beiden Beliebtesten seien.

Veljko findet es unnötig, dass die Schulleitung die Bestimmung hat.

*GO-Antrag auf sofortige Abstimmung → abgelehnt*

*GO-Antrag von Brian zu Schließung der Rednerliste → angenommen*

Brian erklärt, dass man dies extra so geändert habe, damit es beschlossen und angenommen werde.

## **>> Änderungsantrag ÄA1**

Dafür: 3

Dagegen: Mehrheit auf Sicht

Enthaltungen: 5

→ abgelehnt

## **>> Hauptantrag A1**

Dafür: Mehrheit auf Sicht



Dagegen: 0  
Enthaltungen: 0  
→ angenommen

Jan stellt den Antrag A2 vor.

Intention ist es, Missstände in der Prävention von Medien-Problemen entgegen zu wirken.

Anna fragt nach Sucht-Prävention.

Der Antragssteller antwortet, dass damit z.B. Cybermobbing oder die Veröffentlichung von privaten Inhalten gemeint seien.

Lara fragt, in welcher Form das gemeint sei. Und zweifelt an, dass Lehrern dazu häufig die Kompetenz fehle.

Der Antragssteller erklärt, dass dies innerhalb von Fachtagen geschehen solle, und dass das Thema von Lehrern oder anderen Sachverständigen vermittelt werden solle.

Sönne stört die Stelle, an der dies ins Grundsatzprogramm eingefügt werden soll, und sucht nach einer neuen Stelle.

Brian findet die Intention grundsätzlich gut, führt aber an, dass durch diesen Nebensatz der komplette Absatz an Wirkung verliere und das Signal falsch sei.

Johannes stimmt Sönne zu, meint aber, dass eine Erwähnung nicht ausreiche.

Tobias verweist auf Handy- und Facebookscouts, die in diesem Themenbereich aktiv werden könnten.

Michel denkt, dass dieser Antrag das falsche Signal setzt.

Änderungsantrag ÄA2 von Lukas: Ergänze nach Z. 7 des Antrags: „Um diese Medienkompetenz in die Schulen zu bringen, fordern wir eine flächendeckende Fortbildungsoffensive zur Sensibilisierung der Lehrerinnen und Lehrer. Die Eingliederung der Maßnahmen obliegt der Schulkonferenz, um die Autonomie der Schulen zu wahren.“

Lukas begründet, dass diese Vorschrift falsch ist.

Brian fragt, ob das der richtige Weg an die Medien sei und ob das von Lehrern gemacht werden müsse.

Flo findet, dass dies die falsche Stelle sei.

Lukas findet es mit Zeichen praktischer.

### >> Änderungsantrag ÄA2

Dafür: 17

Dagegen: 7

Enthaltungen: 13

→ angenommen

Änderungsantrag ÄA3 von Brian: „Verzichte auf aktuellen Zusatz und ersetze ihn durch 'und über Gefahren aufzuklären' hinter 'mit ihnen zu lehren' (Z. 6f).“

→ Der Antragssteller übernimmt diesen Änderungsantrag.

Änderungsantrag ÄA4 (Niklas) wird zurückgezogen. Er lautete: „Ergänze am Ende: 'Optimal sollte auch auf negative Aspekte hingewiesen werden'; streiche bisherigen Änderungsvorschlag“

### >> Hauptantrag A2

Dafür: Mehrheit auf Sicht

Dagegen: 4

Enthaltungen: 4

→ angenommen

Lukas stellt den Antrag A3 vor.

Veljko fragt, was mit „wir unterstützen die Bildungsproteste“ gemeint ist.

Der Antragsteller meint, es sei damit eine Pressemitteilung und evtl. eine Beteiligung an den Streiks gemeint.

Michel ist gegen den Antrag und meint, der Antrag sollte abgelehnt werden.

Brian erklärt, dass die Forderungen der Streiks sehr unterschiedlich seien und deshalb nicht generell zu unterstützen seien.

Sönne sagt, es sei wichtig, auch andere Wege zu gehen.

Michel zitiert aus Plakaten der Bildungsstreiks und legt die sehr unrealistischen und falschen Ansichten der Bildungsstreiks dar.

Lukas meint, dass Flyer immer populistisch seien, er möchte nur eine generelle Beteiligung ermöglichen.

Brian findet den Antrag zu schwammig formuliert.

Der Antragssteller zeigt sich für Änderungsanträge kooperativ.

Anna führt an, dass der Antrag keine generelle Unterstützung zusichere, wünscht sich diese aber.

Brian betont wieder, dass die Forderungen zu schwammig seien.

Michel unterstreicht Brians Aussage und fügt hinzu, dass man bei den Forderungen der Bildungsstreiks von einer Unterstützung absehen solle.

Torben findet, dass das nicht zur LSV passe.

Johannes ist traurig wegen der fehlenden Bereitschaft für Streiks unter der Schülerschaft.

Änderungsantrag ÄA5 von Sönne: „Ergänze am Ende der Z. 3: 'wenn diese Überschneidungen mit unserem Grundsatzprogramm aufweisen'.“

Veljko meint, so könne man dem gesamten Antrag zustimmen.

Brian betont, dass durch den Änderungsantrag eine inhaltliche Leere entstehe.

Anna meint, dass die Presse den Antrag nun richtig auffasse.

Michel widerspricht, er meint, dass die Presse daraus interpretieren würde, dass die LSV die Bildungsstreiks unterstütze.

Lukas verallgemeinert, dass es um Kritik am Bildungssystem gehe.

#### >> Änderungsantrag ÄA5

Dafür: Mehrheit auf Sicht

Dagegen: 2

Enthaltungen: 10

→ angenommen

Änderungsantrag ÄA6 von Florian: „Streiche 'ausdrücklich'“

→ Der Änderungsantrag wird vom Antragsteller übernommen.

Brian betont, dass das grundsätzliche Problem bei dem Antrag sich nicht verändert habe.

Änderungsantrag ÄA7 von Torben: „Streichung des Satzes in Z. 12.“

Michel fragt nach der Forderung des Änderungsantrages.

#### >> Änderungsantrag ÄA7



Dafür: 16  
Dagegen: 8  
Enthaltungen: 13  
→ angenommen

Änderungsantrag ÄA8 von Veljko: „Füge 'zum Beispiel' vor 'die Forderungen nach...' ein“  
Brian betont, dass der Antrag dadurch vollkommen sinnlos werde.  
Lukas stimmt ihm zu.

→ Der Antrag A3 wird vom Antragssteller zurückgezogen

[BRIAN ZUBE]

### **TOP 5: Vorstellung des Philologenverbands Schleswig-Holstein**

Lara begrüßt Helmut Siegmon, den Vorsitzenden des PhV-Landesverbandes SH.

Herr Siegmon erzählt ein wenig zu seiner Person und seinen Stationen beim IQSH, im Ministerium und schließlich im PhV, zu denen er parallel immer Unterricht gegeben hat und weiterhin gibt. Er erwähnt die Bemühung um die Erhaltung des Gymnasiums als eines der Hauptstandbeine des PhV. Zudem legt er Standpunkte zu aktuellen bildungspolitischen Situationen bzgl. des „Zwei-Säulen-Modells“ bzw. des längeren gemeinsamen Lernens dar. Er betont dabei, dass die Gemeinschaftsschule ein Konzept ist, das nicht per se funktioniert, sondern viel Geld erfordert. Darunter würden Lehrkräfte und Ausstattung leiden. Gerade die Lehrer und ihre Fähigkeit des Vermittelns von Inhalten im Zusammenhang mit der Fachkompetenz seien der entscheidende Faktor. Er sieht es als verletzend an, dass „Gymnasiallehrer Auslaufmodelle sind“. Der PhV mache sich dafür stark, den Zustand an den Gymnasien vor 2008 wiederherzustellen. Er schließt damit, dass die Besucher von Bildungseinrichtungen so beschult werden müssen, dass sie ein glückliches Leben führen können.

Veljko fragt, ob das einzige Ziel des Philologenverbands der Erhalt der Gymnasien sei. Und ob auch Parteien dieselben Forderungen stellen.

Herr Siegmon bejaht, fügt aber hinzu, dass man auch ein Augenmerk auf die Lehrerbildung richte. Es gebe außerdem Parteien, die sich mit den Forderungen des Philologenverbandes identifizieren würden.

Herr Siegmon führt den gravierenden Lehrermangel an den Gymnasien an. Er befürchtet, dass es bei einer „Verweisung“ der Oberstufen zu Oberstufenzentren kommen würde, und dass er diese nicht gutheißt.

Anna fragt, ob es nicht gefährlich sei, Fachkompetenz so hoch zu stellen.

Herr Siegmon antwortet, dass dies eine unabdingbare Voraussetzung für Autorität sei.

Johann erbittet eine Stellungnahme zu der Fachdidaktik und erhält sie.

### **TOP 6: Vorstellung der GEW Schleswig-Holstein**

Lara entschuldigt sich für Wartezeit und begrüßt Matthias Heidn.

Herr Heidn stellt die GEW vor und macht klar, dass die GEW für alle Bildungsbereiche verantwortlich sei, und sich damit vom Philologenverband unterscheide.

Die Inhalte sind:



# Landesschülervertretung der Gymnasien in Schleswig-Holstein

- Kostenfreie Bildung
- Eine Schule für alle
- Inklusive Schule
- Ausstattung
- Inklusion als Bestandteil der Lehrerbildung aller Schularten
- Offene Ganztagschule
- Klarheit bei Krankheitsraten

Laut Herrn Heidn ist „Mehr Geld für die Bildung“ ein zentrales Anliegen des GEW.

Abschließend erläutert er den Aufbau der GEW.

Er wünscht sich vom LSP, das wir uns im Berufsleben unbedingt in Arbeitnehmerorganisationen engagieren.

Abschließend bedankt sich Herr Heidn für die Aufmerksamkeit.

→ GO-Antrag auf Streichung von TOP8 → angenommen

## **TOP 7: Informationen zur Änderung der OAPVO**

Flo stellt die neue OAPVO vor. Wesentliche Änderungen sind:

- Seminarfächer werden grundsätzlich zweistündig unterrichtet.
- Die Schulaufsicht soll die Möglichkeit bekommen, einen Sitz in der Abiturprüfungskommission zu bekommen.
- Alle Zeugnisvergaben sollen in ganz Schleswig-Holstein einheitlich stattfinden.
- Zwischen der letzten schriftlichen und ersten mündlichen Prüfung gibt es nun kein unterrichtsfrei mehr, also auch keine Möglichkeit auf Vorbereitung für die mündliche Prüfung.

Anna merkt an, dass der Abi-Jahrgang bei ihr auch im nächsten Jahr zwischen der letzten schriftlichen und der ersten mündlichen Prüfung fast 1 ½ Monate frei hat.

**- A B E N D E S S E N -**

Fortsetzung der Tagung um 19 Uhr.

[NIKLAS HEESCH]

## **TOP 9: Vorstellung der LSV-Arbeit / Informationen zu den zu vergebenden Ämtern**

Brian informiert über die zu besetzenden Ämter, daraufhin stellt sich der LaVo dem Plenum vor.

## **TOP 10: Anträge II**

[[Die Anträge könnt ihr hier nachlesen: [http://gymnasien.schuelervertretung.de/files/antraege\\_neu.pdf](http://gymnasien.schuelervertretung.de/files/antraege_neu.pdf)]]

**>> Erneute Delegierten-Zählung:**

**Delegierte: 38**

Brian weist am Anfang darauf hin, dass sich alle Anwesenden, die das LSP verlassen, sich in schriftlicher Form abmelden.

Brian nimmt eine erneute Delegiertenzählung vor.

Florian erklärt den Antrag A4.

Jakob fasst den Sinn des Antrags zusammen, und fragt ob er den Antrag richtig verstehe.

Michel sagt, dass Podiumsdiskussionen sehr interessant werden könnten und das politische Interesse von Schülerinnen und Schülern fördern.

Florian erklärt, dass es bei dem Ziel des Antrags vor allem um die politisch desinteressierten Schülerinnen und Schülern geht, und darum, dass diese wählen gehen.

Anna fügt hinzu, dass sich bei der Kommunalwahl viele zu uninformiert gefühlt haben und daher nicht zur Wahl gegangen.

Jaqueline sagt, dass bei der zurückliegenden Wahl viele aus Protest nicht gewählt hätten, sie meint, dies sei nicht änderbar.

Lukas meint, dass es nichts über Kompetenz auszusagen habe, wenn jemand vor 500 Personen reden kann.

Veljko fragt, warum im Antrag „Abgeordnete und Kandidaten“ steht.

Florian erklärt den Sinn der Formulierung.

Insa fragt, in welchem Umfang und mit welchem Sinn diese Veranstaltungen stattfinden sollen.

Florian antwortet und fügt hinzu, dass häufig gute Rhetoriker auch kompetente Personen seien.

Peter stimmt dem Antragssteller und dem Antrag zu und meint, dass Politik in der Kommune sehr wichtig und interessant sei.

Anna sagt, dass zu den mit dem Antrag bezweckten Veranstaltungen überwiegend jüngere Parteimitglieder mit extremeren bzw. anderen Meinungen kämen.

Brian weist auf das SV-Bildungswerk hin, das Kompetenzen in diesem Fachbereich vermitteln.

Änderungsantrag ÄA9 (Veljko): „Streiche 'Abgeordnete', 'Mandatsträgerinnen' und 'Mandatsträger'“

Veljko stellt seinen Änderungsantrag vor.

Florian widerspricht und meint, dass es gerade Aufgabe der LSV sei, sich in die Politik einzumischen.

Brian führt Florians Erklärung fort, und verweist auf mögliche Problematiken in überwiegend kleineren Gemeinden.

#### **>> Änderungsantrag ÄA9**

Dafür: 1

Dagegen: Mehrheit auf Sicht

Enthaltungen: 1

→ abgelehnt

Änderungsantrag ÄA10 (Veljko): „Streiche Zeile 6f.“

Veljko stellt seinen Änderungsantrag vor

Lukas widerspricht und sagt, dass der LaVo nicht beurteile, was eine „demokratische“ Partei sei.

Sönne sagt, er wäre nicht bereit, extremistische Parteien an seine Schule einzuladen.

Florian weist auf Problematiken hin.

Johannes verweist auf das System der wehrhaften Demokratie.

Brian erklärt die Verfahren, die feststellen, ob eine Partei demokratisch ist oder nicht.

Florian stellt eine Frage an Johannes und bitte um Johannes Meinung.

Johannes stimmt dem Antragstext in seiner ursprünglichen Form zu.

#### **>> Änderungsantrag ÄA10**

Dafür: 2

Dagegen: Mehrheit auf Sicht

Enthaltungen: 1

→ abgelehnt

**>> Hauptantrag A4**

Dafür: Mehrheit auf Sicht

Dagegen: 4

Enthaltungen: 2

→ angenommen

Brian erklärt den Antrag A5.

Michel befürwortet diesen Antrag und führt weiterhin an, dass in Schulen, die im Unterricht mit Tablet/Laptop arbeiten, WLAN notwendig sei.

Lukas meint, es sei hochgestapelt, das Internet auf die Höhe eines Menschenrechts zu setzen.

Jakob findet den Antrag zwar nicht schlecht, meint aber, es gebe wichtigere Probleme.

Johannes erklärt, dass der Sinn der Grundsatzprogramms sei, hochgesteckte Ziele zu fordern.

Simon stellt die Umsetzbarkeit in Frage.

Michel meint, dass die Kostenfrage und Umsetzung kein Problem sei.

Veljko fragt, ob in dem Antrag auch Punkte außerhalb des Gebäudes gemeint sein.

*GO-Antrag auf Schließung der Rednerliste → angenommen*

Brian meint, dass Notfalls auch Seiten wie Facebook etc. gesperrt werden könnten, dies aber nichts zu bedeuten habe.

Insa sagt, dass an Schulen mit Handyverbot diese Maßnahme keinen Sinn habe.

Lukas Moritz sagt, dass eines der Hauptprobleme sei, sich während des Unterrichts über Google einfach Antworten beschaffen zu können.

Änderungsantrag ÄA11: „Ändere in 'die es den Lehrkräften sowie allen Schülerinnen und Schülern vereinfacht ermöglicht'“

Jana erklärt den Änderungsantrag.

→ Der Antragssteller übernimmt den Änderungsantrag in der Form „ermöglicht bzw. vereinfacht“.

**>> Hauptantrag A5**

Dafür: Mehrheit auf Sicht

Dagegen: 3

Enthaltungen: 1

→ angenommen

Florian erklärt den Antrag A6:

*GO-Antrag auf sofortige Abstimmung → abgelehnt*

Jaqueline meint, es gäbe keinen Diskussionsbedarf.

Niklas und Florian widersprechen Jaqueline.

Peter weist auf Komplikationen mit dem Grundsatzprogramm hin.

Florian erklärt die Absichtsweise der Formulierung im Grundsatzprogramm.

Lara fragt, wie es um die Anmeldezahlen auf den Y-Schulen stehe.

Flo sagt, dass in Barmstedt drei G9-Klassen und 1 G8-Klassen zu Beginn des Schuljahres 2013/2014 eingerichtet werden.

**>> Hauptantrag A6**

Dafür: Mehrheit auf Sicht

Dagegen: 0

Enthaltungen: 3

→ angenommen

Lukas erklärt die Absicht des Satzungsänderungsantrags A7.

Lukas Moritz fragt, was den Landesschülersprecher von der Regelung ausschließen würde.

Carsten erklärt die Absicht des Antrags.

*GO-Antrag auf fünfminütige Pause → angenommen*

Es wird eine fünfminütige Pause eingelegt.

Veljko fragt nach einer Begründung für den Antrag.

Lukas bezieht sich auf mehrere Fälle in der Vergangenheit der unterschiedlichen LaVos.

Brian führt die Begründung fort.

Muriel fragt nach den genauen Beweggründen für den Antrag, Lukas erwidert, dass es sich hierbei um Interna handele.

Carsten erklärt stark vereinfacht von dem Fall, der zu dem Antrag führte.

Veljko meint, dass dem LSP Macht entzogen werde.

Jaqueline meint, das LSP sollte die Meinung des LaVos respektieren.

Ferk fragt, wofür die 2/3 Mehrheit benötigt werde. Des Weiteren meint er, eine Demokratie müsse Suspendierungen aushalten können und dass dies „lebenswichtig“ sei.

Janina bittet um Vertrauen des LSPs gegenüber dem LaVo.

Anna führt den Aspekt der repräsentativen Demokratie hinzu.

Tobias fragt, was passiere wenn das betreffende LaVoMi nach der Suspendierung nicht abgewählt würde.

Till erklärt die Absicht, und Florian führt fort, dass dieser Antrag nicht dazu diene nach Belieben LaVoMis auszutauschen.

Bela sagt, dass man nicht abzustimmen brauche, wenn keine Begründung vorliege.

Lukas stimmt Bela zu, meint aber, dass es besser sei, zu suspendieren und danach dem LSP deutliche Beweggründe zu nennen.

Carsten weist auf realitätsnahe und realitätsferne Situationen hin.

**>> Satzungsänderungsantrag A7**

Dafür: 30

Dagegen: 3

Enthaltungen: 3

→ angenommen (erforderliche 2/3-Mehrheit erreicht)

Lukas erklärt den Satzungsänderungsantrag A8.

*GO-Antrag auf Vertagung → abgelehnt*

*GO-Antrag auf fünfminütige Pause → angenommen*

Der Antragssteller zieht den Antrag zurück.

Carsten weist auf das Abendprogramm und Bedingungen hin.

Michel nennt die Clubs der Stadt.

**SAMSTAG, 01.06.2013**

---

[JANINA THOMSEN]

**TOP 11: Erneute Begrüßung**

Lukas begrüßt um 10:05 Uhr alle Anwesenden.

**TOP 12: Workshops**

Lukas stellt die Workshops vor:

1. Lara – SV-Arbeit
2. Brian – Rhetorik
3. Florian – SV-Recht
4. Till – Moderation, Sitzungsleitung
5. Lukas – How2Workshop
6. Sönne – Bildungssystem

Danach erklärt jeder der Workshopleiter seinen Workshop und alle gehen für 1,5 Stunden in die Räume.

[FLORIAN LIENAU]

**TOP 13: Informationen zur Kampagne „SV-Arbeit lohnt sich“**

Brian informiert über die Kampagne und ihre geplante Wirkung, nämlich die Veröffentlichung von Plakaten in den Schulen, sowie online.

Er fragt, wer noch keine Einverständniserklärung abgegeben hat und bittet darum, diese ggf. nachzureichen und in das LSV-Büro nach Kiel zu schicken.

Er bittet darum, dass alle sich Gedanken machen mögen, in welchen Gruppen und mit welchen Sprüchen sie fotografiert werden möchten. Namen aller Beteiligten, Spruch und eine Bildbeschreibung sollen auf einen Zettel geschrieben werden und vor dem Shooting mit der Einverständniserklärung abgegeben werden, damit alle Fotos im kurzen Zeitraum geschafft werden.

Brian weist darauf hin, dass um 12:40 Uhr der Mittagssnack ausgegeben wird und bittet darum, dass jede und jeder nur eines nimmt und darauf achtet, ihre / seine Vorbestellung einzuhalten.

Außerdem kündigt er an, dass ab 13:00 Uhr die Fotos gemacht werden.

**- MITTAGESSEN -**

**TOP 14: LSV-Kampagne „SV-Arbeit lohnt sich“**

Es werden der Reihe nach Fotos gemacht.

[LARA HAMMERSEN]

**TOP 15: Aufstellung der Kandidaten für die anstehenden Wahlen**



**>> Erneute Delegierten-Zählung:**

**Delegierte: 34**

Veljko zweifelt die Beschlussfähigkeit des Landesschülerparlamentes an.

Carsten und Brian reden dagegen und begründen dies.

Till verkündet, dass der TO gefolgt wird, aber nicht gewählt werden kann, dass jedoch ein Meinungsbild erstellt wird über eine Kooptierung von verschiedenen Personen.

Das LSP ist beschlussunfähig und der offizielle Teil ist beendet.

Kandidaten werden aufgestellt.

Peter schlägt Torben Reck in Abwesenheit vor.

Niklas schlägt Jan Karrasch vor.

Henrike schlägt Lukas Fokuhl vor.

Es wird klargestellt, dass durch eine Kooptierung alle Anwesenden vorgeschlagen werden können.

Anna Rogge wird vorgeschlagen.

Simon Becker wird vorgeschlagen.

Jakob Fiedler wird vorgeschlagen.

Florian schlägt Michel Schröder in Abwesenheit vor.

[NIKLAS HEESCH]

**TOP 16: Verabschiedung & Abschiedsworte**

Lukas fängt mit der Verabschiedung von Carsten an. Er erwähnt seine langjährige Arbeit als LVL und die sehr wichtige pädagogische Arbeit, die er jahrelang geleistet hat.

Anschließend verabschiedet Carsten den LaVo und dankt für die tolle Zusammenarbeit. Es werden Geschenke und Anerkennungsschreiben überreicht.

**TOP 17: Vorstellung der Kandidaten**

Die Vorstellung der Kandidaten beginnt.

Jan Karrasch stellt sich vor und hebt seine politische Erfahrung hervor.

Lukas Fokuhl stellt sich vor, er hebt seine langjährigen SV-Erfahrungen hervor.

Peter stellt Torben in Abwesenheit vor, er hebt seine große Kompetenz hervor.

Anna stellt sich vor und klärt über ihre politische Einstellung auf.

Brian stellt Michel in Abwesenheit vor.

Till weist darauf hin, dass zwei Stimmen zu vergeben sind.

→ **Nach einem Meinungsbild werden Michel Schröder und Jan Karrasch in den LaVo kooptiert.**

**TOP 18: Vorstellung des Klassencoachings**

Jonas Laur vom Gymnasium Trittau stellt das Klassencoaching mit einer Power-Point-Präsentation vor.

**TOP 19 und TOP 21 entfallen**

[JANINA THOMSEN]

**TOP 20: Sonstiges und Feedback**

Florian erwähnt die Feedbackbögen, E-Mail-Verteiler-Listen und das November-LSP (1.-3.11.). Er erzählt



## Landesschülervertretung der Gymnasien in Schleswig-Holstein

etwas über die UNESCO und macht Werbung mit Postkarten.

### **TOP 22: Abschließendes**

Lukas beendet das LSP und freut sich auf das nächste LSP. Zudem verabschiedet er sich von denen, die dann nicht mehr anwesend sein werden. Brian erwähnt zum Schluss noch Organisatorisches zu den Feedbackbögen und dem Abbau des LSPs.

**Tagungsende: 15:15 Uhr**